

Zitieren gemäß APA (7th Edition), Formale Vorgaben und Umgang mit KI (Sprachdidaktik JGU)

Kurz-Manual

Die folgenden Vorgaben zum Zitieren basieren auf dem 2020 herausgegebenen siebten „Publication Manual“ der *American Psychological Association (APA)*. Dieses Kurz-Manual ist keine erschöpfende Zusammenfassung aller Zitationsvorgaben der APA. Das vollständige Manual ist als Printpublikation in diversen Bibliotheken der Johannes Gutenberg-Universität Mainz verfügbar:

American Psychological Association (2020). *Publication manual of the American Psychological Association: The official guide to APA style* (7. Aufl.).

Auszüge aus dem Manual sind zudem online abrufbar: <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>

Der Zitationsstil der APA verwendet ein System aus Autor*in und Jahr- oder Datumsangabe, um Quellen zu zitieren. Dieses Dokument besteht aus zwei Teilen:

1 Angaben im Literaturverzeichnis

- 1.1 Monographien und Sammelbände
- 1.2 Fachzeitschriften
- 1.3 Weitere wissenschaftliche Beiträge
- 1.4 Journalismus und Onlinequellen
- 1.5 Audiovisuelle Quellen
- 1.6 Weitere Hinweise zum Literaturverzeichnis (Formatierung & Sortierung)

2 Kurzbelege im Text

- 2.1 Eingeklammerte und narrative Kurzbelege im Text
- 2.2 Indirekte und direkte Zitate
- 2.3 Sekundärquellen

3 Fehlende Angaben und Abkürzungen

4 Formatierung in Haus- und Abschlussarbeiten (unabhängig von APA)

5 Umgang mit KI (unabhängig von APA)

Auf einen Blick: die häufigsten Literaturangaben

Monographie

Koch, T. (2010). *Macht der Gewohnheit? Der Einfluss der Habitualisierung auf die Fernsehnutzung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-92529-5>

Zeitschriftenaufsatz

Horton, D., & Wohl, R. R. (1956). Mass communication and para-social interaction: Observations on intimacy at a distance. *Psychiatry*, 19(3), 215–229. <https://doi.org/10.1080/00332747.1956.11023049>

Beitrag in einem Sammelband

Huta, V. (2017). An overview of hedonic and eudaimonic well-being concepts. In L. Reinecke & M. B. Oliver (Hrsg.), *The Routledge handbook of media use and well-being. International perspectives on theory and research on positive media effects* (S. 14–33). Routledge.

1 Angaben im Literaturverzeichnis

- Zählen Sie im Literaturverzeichnis alle Werke auf, die in der Arbeit an mind. einer Stelle zitiert werden oder auf die mit einem Beleg verwiesen wird. Geben Sie keine Literatur an, die nicht im Text der Arbeit zitiert wird oder auf die nicht verwiesen wird.
- Es werden nur die relevanten Teile eines Werkes zitiert: Wenn sich eine Literaturangabe z.B. auf einen Aufsatz in einem Sammelband bezieht, wird im Literaturverzeichnis nur ein Eintrag für den entsprechenden Aufsatz eingefügt. Es gibt keinen zusätzlichen Eintrag für den Sammelband als Ganzes (es sei denn, im Text wird an mindestens einer Stelle auf den ganzen Sammelband verwiesen, statt auf einzelne Beiträge daraus).
- Alle Quellentypen werden gemeinsam gelistet, das Literaturverzeichnis ist nicht in Kategorien gegliedert.
- Nutzen Sie bei Seitenspannen stets den bis-Strich in Abgrenzung zum Gedankenstrich bzw. Bindestrich (s. 4 *Formatierung in Haus- und Abschlussarbeiten*).

1.1 Monographien und Sammelbände

- Nennen Sie Autor*in, Erscheinungsjahr, Titel sowie den Namen des Verlags.
- Nennen Sie jegliche Informationen über eine neue Auflage in einer Klammer nach dem Titel ohne Kursivsetzung.
- Nennen Sie keinen Verlagsort.
- Wenn das Buch einen *Digital Object Identifier* (doi) hat, nennen Sie die doi-Nummer als Link nach dem Namen des Verlags, bspw. <https://doi.org/10.1234/j.soscij.2020.-12.34>. Andere Nummernsysteme (z.B. ISBN) werden im APA-Stil nicht verwendet.
- Wenn das Buch keine doi besitzt und ein eBook einer wissenschaftlichen Datenbank ist, endet die Literaturangabe nach dem Verlagsnamen. Nennen Sie keine Datenbankinformationen. Die Literaturangabe gleicht dann der von Printausgaben.
- Wenn ein Buch 20 Autor*innen oder weniger besitzt, nennen Sie alle Autor*innen. Wenn ein Buch 21 Autor*innen oder mehr besitzt, nennen Sie die ersten 19 Autor*in-nen, setzen Sie danach drei Punkte („...“) und nennen Sie danach den Namen der/des letzten Autor*in. Diese Regel gilt auch für Zeitschriftenartikel (siehe Abschnitt 1.2.1).

Tabelle 1: Allgemeines Zitationsschema für Monographien und Sammelbände

Autor*in	Jahr	Titel	Quelle	
			Verlagsinfor- mation	doi/URL
Autor*in, A. A., & Autor*in, B. B.	(2020)	<i>Name des Buchs.</i>	Verlagsname. Name des ersten Verlags; Name des zweiten Verlags.	https://doi.org.xxx https://xxx
Name einer Gruppe/Organisation		<i>Name des Buchs</i> (2. Aufl., Bd. 4).		
Herausgeber*in, E. E. (Hrsg.).		<i>Name des Buchs</i> (E. E. Herausgeber*in, Hrsg.).		
Herausgeber*in, E. E., & Herausgeber*in, F. F. (Hrsg.).		<i>Name des Buchs</i> (Ü. Übersetzer*in, Übers.).		

1.1.1 Monographien

Monographie | ein*e Autor*in | mit doi

Koch, T. (2010). *Macht der Gewohnheit? Der Einfluss der Habitualisierung auf die Fernsehnutzung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-92529-5>

Monographie | ein*e Autor*in | ohne doi

Donsbach, W. (1982). *Legitimationsprobleme des Journalismus: Gesellschaftliche Rolle der Massenmedien und berufliche Einstellungen von Journalisten*. Alber-Verlag.

Monographie | zwei bis 21 Autor*innen | ohne doi

Lazarsfeld, P. F., Berelson, B., & Gaudet, H. (1968). *The people's choice: How the voter makes up his mind in a presidential campaign*. Columbia University Press.

Monographie | Übersetzung | ohne doi

Freud, S. (1970). *An outline of psychoanalysis* (J. Strachey, Übers.). Norton. (Originalwerk veröffentlicht 1940).

Monographie | Band in einer Reihe | mit doi

Kepplinger, H. M. (2011). *Journalismus als Beruf*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-92915-6>

Anmerkung: Bei einem Band in einer Reihe, in der einzelne Bände nur konzeptuell verwandt sind, wird der Titel der Reihe nicht genannt. Der Titel der Schriftenreihe wäre hier *Theorie und Praxis öffentlicher Kommunikation*.

1.1.2 Sammelbände

Sammelband | zwei bis 21 Herausgeber*innen | ohne doi

Reinecke, L., & Oliver, M. B. (Hrsg.). (2016). *The Routledge handbook of media use and well-being*. Routledge.

Sammelband mit mehreren Bänden | Band ohne eigenen Titel | neue Auflage | mit doi

Fiske, S. T., Gilbert, D. T., & Lindzey, G. (Hrsg.). (2010). *Handbook of social psychology* (5. Aufl., Bd. 1). John Wiley & Sons. <https://doi.org/10.1002/9780470561119>

Sammelband mit mehreren Bänden | Band mit eigenem Titel | mit doi

Travis, C. B., & White, J. W. (Hrsg.). (2018). *APA handbook of the psychology of women: Bd. 1. History, theory, and battlegrounds*. American Psychological Association. <https://doi.org/10.1037/0000059-000>

Sammelband in einer Reihe* | mit doi

Pollock, G., Ozan, J., Goswami, H., Rees, G., & Stasulane, A. (Hrsg.). (2018). *Measuring youth well-being: How a pan-European longitudinal survey can improve policy*. Springer International Publishing. <https://doi.org/10.1007/978-3-319-76063-6>

Anmerkung: bei einem Band in einer Reihe, in der einzelne Titel nur konzeptuell verwandt sind, wird der Titel der Reihe nicht genannt. Der Titel der Schriftenreihe wäre hier *Children's well-being: Indicators and research*.

Tagungsband (wird zitiert wie ein Sammelband) | ohne doi

Kalch, A., & Wagner, A. (Hrsg.). (2020). *Gesundheitskommunikation und Digitalisierung: Zwischen Lifestyle, Prävention und Krankheitsversorgung*. Nomos.

Kapitel oder Beitrag in einem Sammelband | ohne doi

Huta, V. (2017). An overview of hedonic and eudaimonic well-being concepts. In L. Reinecke & M. B. Oliver (Hrsg.), *The Routledge handbook of media use and well-being. International perspectives on theory and research on positive media effects* (S. 14–33). Routledge.

Beitrag in einem Sammelband mit mehreren Bänden | mit doi

Roberts, T.-A., Calogero, R. M., & Gervais, S. J. (2018). Objectification theory: Continuing contributions to feminist psychology. In C. B. Travis & J. W. White (Hrsg.), *APA handbook of the psychology of women: Bd. 1. History, theory, and battlegrounds*. American Psychological Association. <https://doi.org/10.1037/0000059-000>

Beitrag in einer Enzyklopädie | mit doi

Valkenburg, P. M., & Peter, J. (2017). Differential susceptibility to media effects model. In P. Rössler, C. A. Hoffner, & L. Zoonen (Hrsg.), *The international encyclopedia of media effects*. John Wiley & Sons. <https://doi.org/10.1002/9781118783764.wbieme0119>

1.2 Fachzeitschriften

Allgemeine Hinweise:

- Wenn ein Aufsatz eine doi-Nummer hat, geben Sie die doi an.
- Geben Sie bei Zeitschriftenaufsätzen, wenn vorhanden, immer die Heftnummer an.
- Wenn ein Zeitschriftenaufsatz keine doi besitzt und von einer wissenschaftlichen Datenbank stammt, beenden Sie die Angabe mit der Angabe der Seitenspanne.
- Wenn der Zeitschriftenaufsatz keine doi besitzt, aber dafür eine URL, nennen Sie stattdessen die URL am Ende der Literaturangabe.
- Wenn der Zeitschriftenaufsatz eine Artikelnummer (z.B. e12345678) anstelle einer Seitenangabe hat, nennen Sie das Wort „Artikel“ und folgend die Artikelnummer.
- Wenn ein Zeitschriftenartikel 20 Autor*innen oder weniger besitzt, nennen Sie alle Autor*innen. Wenn ein Artikel 21 Autor*innen oder mehr besitzt, nennen Sie die ersten 19 Autor*innen, setzen Sie danach drei Punkte („...“) und nennen Sie danach den Namen der/des letzten Autor*in. Diese Regel gilt auch für Bücher (siehe Abschnitt 1.1).

Tabelle 2: Schema für Fachzeitschriften

Autor*in	Jahr/Datum	Titel	Quelle	
			Fachzeitschrift	doi/URL
Autor*in, A. A., & Au- tor*in, B. B.	(2020). (2020, Januar). (2020, 1. Januar).	Titel des Artikels.	<i>Titel der Zeitschrift,</i> <i>15(1–2), Artikel 12.</i>	https://doi.org.xxx
Name einer Gruppe/Orga- nisation			<i>Titel der Zeitschrift.</i>	https://xxx

1.2.1 Publierte Zeitschriftenaufsätze in wissenschaftlichen Fachzeitschriften

Zeitschriftenaufsatz | ein*e Autor*in | mit doi

Walther, J. B. (1996). Computer-mediated communication: Impersonal, interpersonal, and hyperpersonal interaction. *Communication Research*, *23*(1), 3–43.
<https://doi.org/10.1177/009365096023001001>

Zeitschriftenaufsatz | zwei bis 21 Autor*innen | ohne Heftnummer | mit doi

Appel, H., Gerlach, A. L., & Crusius, J. (2016). The interplay between Facebook use, social comparison, envy, and depression. *Current Opinion in Psychology*, *9*, 44–49.
<https://doi.org/10.1016/j.copsy.2015.10.006>

Zeitschriftenaufsatz | zwei bis 21 Autor*innen | mit Heftnummer | mit doi

Horton, D., & Wohl, R. R. (1956). Mass communication and para-social interaction: Observations on intimacy at a distance. *Psychiatry*, *19*(3), 215–229.
<https://doi.org/10.1080/00332747.1956.11023049>

Zeitschriftenaufsatz | zwei bis 21 Autor*innen | mit Artikel ID | mit doi

Reinecke, L., Klimmt, C., Meier, A., Reich, S., Hefner, D., Knop-Huelss, K., Rieger, D., & Vorderer, P. (2018). Permanently online and permanently connected: Development and validation of the Online Vigilance Scale. *PLoS ONE*, *13*(10), Artikel e0205384.
<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0205384>

Zeitschriftenaufsatz | 21 oder mehr Autor*innen (Autor*innenregel gilt auch für Bücher) | mit Heftnummer | mit doi

Rumpf, H.-J., Achab, S., Billieux, J., Bowden-Jones, H., Carragher, N., Demetrovics, Z., Higuchi, S., King, D. L., Mann, K., Potenza, M., Saunders, J. B., Abbott, M., Ambekar, A., Aricak, O. T., Assanangkornchai, S., Bahar, N., Borges, G., Brand, M., Chan, E. M.-L., . . . Poznyak, V. (2018). Including gaming disorder in the ICD-11: The need to do so from a clinical and public health perspective. *Journal of Behavioral Addictions*, *7*(3), 556–561.
<https://doi.org/10.1556/2006.7.2018.59>

1.2.2 Vorabpublikationen wissenschaftlicher Fachzeitschriftenartikel

Bei einer Recherche im Internet können Sie manchmal auf Vorabversionen von Fachzeitschriftenartikeln stoßen. Da diese Vorabversionen oft von der publizierten Version abweichen, sollten Sie eine Vorabpublikation als solche kennzeichnen: Zitieren Sie also die Vorabversion eines Werkes gemäß den unten genannten Beispielen, falls Sie diese in Ihrer Arbeit verwenden. Dies gilt nicht nur für Zeitschriftenaufsätze, sondern auch für Sammelbände und Monographien. Idealerweise benutzen und zitieren Sie die finale, publizierte Version des Werkes, wenn diese vorliegt. Manchmal trifft man bei Quellenangaben auch auf die Bezeichnung „in press“ oder „im Druck“. Dabei handelt es sich um Publikationen, die kurz vor der Veröffentlichung stehen, aber noch nicht öffentlich zugänglich sind.

Zeitschriftenaufsatz | Vorabdruck („Preprint“) aus einer Datenbank (bspw. PsyArXiv oder PubMed Central)

Meier, A., & Reinecke, L. (2020). *Computer-mediated communication, social media, and mental health: A conceptual and empirical meta-review*. PsyArXiv.
<https://doi.org/10.31234/osf.io/573ph>

Zeitschriftenaufsatz | Online-Publikation vorab verfügbar (engl. Advance Online Publication)

Tai, Y., & Fu, K. (2020). Specificity, conflict, and focal point: A systematic investigation into social media censorship in China. *Journal of Communication*. Online-Vorabpublikation.
<https://doi.org/10.1093/joc/jqaa032>

Zeitschriftenaufsatz | „im Druck“

Turney, P. D. (im Druck). The latent relation mapping engine: Algorithm and experiments. *Journal of Artificial Intelligence Research*.

1.3 Weitere wissenschaftliche Beiträge

Bericht einer Organisation oder Institution als Autor*in | URL anstelle einer doi

Pew Research Center. (2020). *Parenting children in the age of screens*. Abgerufen am 03. Juli 2019 von <https://www.pewresearch.org/internet/2020/07/28/parenting-children-in-the-age-of-screens/>

Bericht von Autor*innen innerhalb einer Organisation | URL anstelle einer doi

Fried, D., & Polyakova, A. (2018). *Democratic defense against disinformation*. Atlantic Council. Abgerufen am 03. Juli 2019 von https://www.atlanticcouncil.org/images/publications/Democratic_De-fense_Against_Disinformation_FINAL.pdf

Präsentation eines Beitrags auf einer Tagung | ohne URL

Freytag, A., Knop-Huelss, K., Hefner, D., Klimmt, C., Reinecke, L., Meier, A., & Vorderer, P. (2019, 24.–28. Mai). *Permanently online and always stressed out? The effects of online vigilance on digital stress experiences* [Konferenzbeitrag]. 69. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Prag, Tschechische Republik.

Posterpräsentation auf einer Tagung | mit URL

Schneiders, P. (2020, 10.–12. März). *Inhalt erinnert, Quelle vergessen? Faktoren eines effektiven Social Brandings von Nachrichtenorganisationen* [Posterpräsentation]. 65. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK), München, Deutschland. <https://www.conftool.org/dgpuk2020/>

Dissertation aus einer Datenbank | mit URL

Sharp, D. C. (2020). *Waiting to connect: In pursuit of belongingness and connectedness needs for girls through social network sites* (Publikation Nr. 27837279) [Dissertation, Oklahoma State University]. ProQuest Dissertations and Theses Global.

Online Veröffentlichung einer Masterarbeit von einer Universitätswebsite | mit URL

Wilson, B. R. (2018). *Motivating oneself to be physically active through selective use of social media imagery*. [Masterarbeit, The Ohio State University]. OhioLINK Electronic Theses and Dissertations Center. https://etd.ohiolink.edu/!etd.send_file?accession=osu1530192099884859&disposition=inline

Unpublizierte Dissertation

Meier, A. (2020). *Do social media make us (un)happy? A communication-centered approach* [Unpublizierte Dissertation]. Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Online Ergänzungsmaterial (engl. Online Supplement)

Freeberg, T. M. (2019). From simple rules of individual proximity, complex and coordinated collective movement [Supplement]. *Journal of Comparative Psychology*, 133(2), 141–142. <https://doi.org/10.1037/com0000181>

1.4 Journalismus und Onlinemedien

Zeitungsartikel (Print)

Menne, K. (2020, 8. Oktober). Superrechner ausgebremst. *DIE ZEIT*, S. 34.

Magazin (Print)

Ackermann, S. (2020, August). Plötzlich nicht mehr erreichbar. *Psychologie Heute*, 47(8), 68–72.

Artikel auf einer Nachrichtenwebsite

Roller-Spoo, J. (2020, 24. Oktober). *Von Hatern und Hetzern: Der Kampf gegen Hass im Netz*. ZDF heute–Nachrichten. Abgerufen am 03. Juli 2019 von <https://www.zdf.de/nachrichten/digitales/hate-speech-hass-gewalt-internet-100.html>

Hegemann, L. (2020, 22. Oktober). *Wenn der Nachrichtendienst Ihren WhatsApp-Chat mitlesen will*. ZEIT ONLINE. Abgerufen am 03. Juli 2019 von <https://www.zeit.de/digital/datenschutz/2020-10/ueberwachung-geheimdienste-datenschutz-warnung-staats-trojaner-bundesregierung-schadsoftware>

Beitrag auf einer Website mit sich stetig aktualisierenden und nicht archivierten Informationen

U.S. Census Bureau. (o.J.). *U.S. and world population clock*. U.S. Department of Commerce. Abgerufen am 3. Juli 2019 von <https://www.census.gov/popclock/>

Beitrag in einem Online-Wörterbuch

Dudenredaktion (o.J.). Medium, das. In *Duden Online*. Abgerufen am 25. Oktober 2020 von https://www.duden.de/rechtschreibung/Medium_Vermittler_Traeger

Blog Post

Rohrer, J. (2019, 3. Oktober). Indirect Effect Ex Machina. *The 100% CI*. Abgerufen am 03. Februar 2020 von <http://www.the100.ci/2019/10/03/indirect-effect-ex-machina/>

Tweet

Trump, D. J. [@realDonaldTrump]. (2020, 28. Oktober). *The USA doesn't have Freedom of the Press, we have Suppression of the Story, or just plain Fake News. So much has been learned in the last two weeks about how corrupt our Media is, and now Big Tech, maybe even worse. Repeal Section 230!* [Tweet]. Twitter. Abgerufen am 03. November 2020 von <https://twitter.com/realDonaldTrump/-status/1321490288204935168>

Facebook Post

Bundesregierung. (2020, 12. Mai). *Soziale Medien bringen Menschen zusammen – im Idealfall um Meinungen und Argumente auszutauschen, sich zuzuhören und andere Perspektiven zu verstehen. Doch all das funktioniert nur mit einem respektvollen Umgang und einer sachlichen Diskussion. Deshalb heute – auch in eigener Sache – eine Erinnerung an unsere Regeln für eine konstruktive Diskussion: bpaq.de/fb_Netiquette* [Bild anbei] [Status Update]. Facebook. Abgerufen am 03. Juli 2020 von <https://www.facebook.com/Bundesregierung/photos/a.-769938079764597/2981654155259634>

Instagram Post

Neubauer, L. [@luisaneubauer] . (2020, 2. Oktober). *Wir gehen nicht auf die Straßen, weil die Klimakrise uns bedroht. Sondern weil es nicht so bleiben muss. Eine klimagerechte Zukunft ist möglich – solange wir für sie kämpfen. #FridaysforFuture* [Fotografie]. Instagram. Abgerufen am 03. November 2020 von <https://www.instagram.com/p/CF22CohgRB5/>

1.5 Audiovisuelle Quellen

Allgemeine Hinweise:

- Beschreiben Sie die Art des Mediums (siehe Tabelle 3, linke Spalte) in einer eckigen Klammer nach dem Titel.
- Beschreiben Sie die Funktion des Autor*innen-Äquivalents (siehe Tabelle 3, rechte Spalte) in einer Klammer nach dem Namen.

Tabelle 3: Autor*innen-Äquivalent bei audiovisuellen Quellen

Art des Mediums	Autor*innen-Äquivalent
Film	Regisseur*in
(TV)-Serie	Produzent*in
(TV)-Serienfolge	Drehbuchautor*in & Regisseur*in der Folge
Podcast	Host oder Produzent*in
Podcastfolge	Host der Folge
Modernes Musikalbum oder Song	Sänger*in
Video	Person oder Gruppe, die Video hochgeladen hat
Fotografie	Fotograf*in

Film

Tom McCarthy (Regisseur). (2015). *Spotlight* [Film]. Open Road Films.

Video

Rezo (2019, 18. Mai). *Die Zerstörung der CDU* [Video]. YouTube.
<https://www.youtube.com/watch?v=4Y11ZQsyuSQ>

Folge einer Serie

Oakley, B. (Drehbuchautor), Weinstein, J. (Drehbuchautor), & Lynch, J. (Regisseur). (1995, 21. Mai). Who shot Mr. Burns? (Part One) (Staffel 6, Folge 25) [TV-Serienfolge]. In D. Mirkin, J. L. Brooks, M. Groening, & S. Simon (Produzenten), *The Simpsons*. Gracie Films; Twentieth Century Fox Film Corporation.

Radiobeitrag (Online)

Dichmann, M. (2020, 23. Oktober). Kinematografie: 125 Jahre Kino [Radiobeitrag]. *Deutschlandfunk Nova*. <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/kinematografie-125-jahre-kino>

Podcastfolge

Brand, M. (Host), Kemper, H. (Host), & Rauner, M. (Host). (2020, 18. Oktober). Kann Angela Merkel auf Vorrat schlafen? [Podcastfolge]. In *Woher weißt du das? ZEIT ONLINE*. <https://www.zeit.de/wissen/2020-10/schlafforschung-angela-merkel-vorschlafen-wissen-podcast>

1.6 Weitere Hinweise zum Literaturverzeichnis

- **Formatierung:**
 - Blocksatz
 - keine Aufzählungszeichen; sinnvoll: Leerzeilen zwischen den einzelnen Titeln/
Zeilenabstand nach dem Absatz mit Abstand formatieren
 - für die Übersichtlichkeit: Einrücken der Literaturangabe mit hängendem
Sondereinzug, ab der zweiten Zeile um 0,5 oder 1,0 cm

- **Sortierung:**
 - Alphabetisch nach dem Nachnamen des ersten Autors
 - Antzig, W., & Haase, L. (1988)...
 - Bocke, M. (2002)...
 - Mutig, A. M. (1985)...

 - Mehrere Werke des gleichen Autors werden chronologisch nach Erscheinungsjahr sortiert
 - Bocke, M. (1967)...
 - Bocke, M. (2004)...
 - Bocke, M. (im Druck)...

 - Gibt es Werke mit gleicher/m Erstautor*in, aber unterschiedlichem Jahr und unterschiedlicher/m Zweitautor*in, wird zunächst alphabetisch nach dem Anfangsbuchstaben des/r Zweitautor*in und danach chronologisch) sortiert. Wenn auch der zweite Nachname gleich ist, wird nach dem dritten sortiert, usw.:
 - Bocke, M., & Antzig, W. (1999)...
 - Bocke, M., & Antzig, W. (2002)...
 - Bocke, M., & Schäfer, B. (1985)...

 - Mehrere Quellen eines Autors im selben Jahr werden mit a, b, c,...gekennzeichnet. Die alphabetische Sortierung erfolgt nach dem Titel.
 - Bocke, M. (2002a). Alle Macht den Medien! ...
 - Bocke, M. (2002b). Dienstreiseanträge for Dummys ...

2 Kurzbelege im Text

Allgemeine Hinweise:

- Jede Quelle im Text muss im Literaturverzeichnis zu finden sein. Quellen, die nicht im Text vorkommen, stehen nicht im Literaturverzeichnis.
- Kurzbelege bestehen aus den Nachnamen der Autor*innen (bzw. des Autor*innen-Äquivalents oder der Organisation), dem Erscheinungsjahr und ggf. der Seitenzahl.
- Sammelbelege, d.h. mehrere (meist sinngemäße) Belege an einer bestimmten Textstelle werden durch ein Semikolon getrennt und alphabetisch sortiert.
- Nennen Sie keine Vornamen, akademischen Titel o.Ä. sowie Suffixe (z.B. Jr. für Junior) im Text.
- Nutzen Sie nur das Jahr bei einem Kurzbeleg im Text, auch wenn im Literaturverzeichnis eine spezifischere Datumsangabe steht (z.B. Tag, Monat und Jahr).
- Für Publikationen im Druck verwenden Sie "im Druck" anstelle der Datumsangabe. Nutzen Sie keine Bezeichnungen wie „in Bearbeitung“. Wenn Sie einen Vorabdruck haben, geben Sie das Jahr des Vorabdrucks an.
- Wenn Sie einen Kurzbeleg wiederholen müssen, nennen Sie den kompletten Kurzbeleg erneut. Die Abkürzung ebd. („ebenda“) wird im APA-Stil nicht verwendet.
- Auf "vgl." wird ebenfalls verzichtet.
- Der APA-Stil sieht keine Fußnoten-Belege vor. Fußnoten können jedoch sparsam genutzt werden, um Zusatzinformationen im Text zu unterstützen oder Anmerkungen unterzubringen.
- Wenn Sie sich im Text auf einen gesamten Text bzw. dessen Aussage beziehen, machen Sie im Kurzbeleg keine Angabe zu einer konkreten Seite.
 - Kapitel 2.1
- Bei direkten Zitaten oder bei einer sinngemäßen Wiedergabe von Textstellen bzw. Bezug auf eine Aussage einer konkreten Textstelle (indirekte Zitate) geben Sie immer auch die Seitenzahl(en) im Kurzbeleg an.
 - Kapitel 2.2
- Nutzen Sie bei Seitenspannen stets den bis-Strich in Abgrenzung zum Gedankenstrich bzw. Bindestrich.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit Sekundärquellen.
 - Kapitel 2.3

2.1 Eingeklammerte und narrative Kurzbelege im Text

Kurzbelege im Text haben zwei Formate: *eingeklammert* (engl. *parenthetical*) und *narrativ*. In eingeklammerten Kurzbelegen stehen der Name der Autor*innen und das Publikationsjahr in einer Klammer. Bei narrativen Kurzbelegen werden diese Informationen in den Satz eingebunden. Zur besseren Lesbarkeit sind die unten genannten Zitationsbeispiele für Kurzbelege eingerückt.

Eingeklammerte Kurzbelege im Text:

- Ein eingeklammerter Kurzbeleg kann in einem Satz oder am Ende eines Satzes gesetzt werden. Wenn ein eingeklammerter Kurzbeleg am Ende eines Satzes steht, wird ein Punkt oder ein anderes schließendes Satzzeichen hinter der Klammer gesetzt:

Medienselektion kann mit der Theorie der kognitiven Dissonanz (Festinger, 1957) erklärt werden.

Medienselektion kann mit der Theorie der kognitiven Dissonanz erklärt werden (Festinger, 1957).

Medienselektion kann mit der Theorie der kognitiven Dissonanz erklärt werden (Festinger, 1957), wobei auf die korrekte Verwendung geachtet werden muss.

- Wird aus einer Quelle zitiert, die von zwei Autor*innen stammt, trennen Sie diese mit einem „&“-Zeichen. Bei drei oder mehr Autor*innen nennen Sie den/die Erstautor*in gefolgt von einem „et al.“.

In einer kürzlich erschienenen Mehrmethodenstudie wurde diese Theorie herangezogen, um Emotionen beim Rezipieren von Fake News zu untersuchen (Taddicken & Wolff, 2020).

...die kürzlich erschienene Agenda für Open Science (Dienlin et al., 2020).

- Wenn mehrere Werke in Klammern zitiert werden, ordnen Sie diese alphabetisch an und trennen sie mit einem Semikolon:

Medienselektion kann auch mit der Mood-Management-Theorie beschrieben werden (Knobloch-Westerwick, 2015; Zillmann, 1988).

- Wenn ein ergänzender Texthinweis vor einem Kurzbeleg in der Klammer stehen soll und eine eigene Sinneinheit bildet, nutzen Sie ein Semikolon, um die Zitation vom Text zu trennen.

(z.B. die Theorie der kognitiven Dissonanz; Festinger, 1957)

Narrative Kurzbelege

- Der/die Autor*in erscheint im Fließtext und das Jahr wird direkt hinter dem Namen oder der Theorie eingeklammert:

Festinger (1957) erklärt Medienwahl mit der Theorie der kognitiven Dissonanz.

In der Sozialpsychologie beruht die Konsistenztheorie unter anderem auf Festingers Theorie der kognitiven Dissonanz (1957).

Zitation bei mehr als zwei Autor*innen

Wenn Sie aus einer Quelle zitieren, die von mehr als zwei Autor*innen stammt, nennen Sie den/die Erstautor*in gefolgt von einem „et al.“. Zum Beispiel:

...die kürzlich erschienene *Agenda für Open Science* von Dienlin et al. (2020) ...

Umgang mit Uneindeutigkeiten bei Kurzbelegen im Text

- Wenn mehrere Quellen mit drei oder mehr Autor*innen und demselben Publikationsjahr zu demselben Kurzbeleg (Name et al., Jahr) zusammengefasst würden, werden so viele Autoren genannt, bis die Quelle eindeutig zuordbar ist.

Beispiel: Die Quellen Müller, Meier, Schmidt, Schulz, Becker und Schäfer aus dem Jahr 2017 sowie Müller, Meier, Milch, Mango und Mahler aus dem Jahr 2017 würden beide zu demselben Kurzbeleg (Müller et al., 2017) zusammengefasst.

Lösung: Es werden so viele Autor*innen genannt, bis eindeutig wird, welche Quelle gemeint ist (Müller, Meier, Schmidt, et al., 2017). Demnach müssten in diesem Fall jeweils die ersten drei Autor*innen beider Quellen aufgezählt werden (Müller, Meier, Milch, et al., 2017).

- Wenn sich nur der letzte Autor*innenname unterscheidet, nennen Sie alle Namen vollständig bei jeder Quellenangabe.

(Müller, Meier, Schmidt, & Schulz, 2017)

(Müller, Meier, Schmidt, & Becker, 2017)

- In seltenen Fällen können auch Autor*in und Jahr im Fließtext erscheinen. In diesem Fall nutzen Sie keine Klammer:

Bereits 1957 erklärte Festinger Medienwahl mithilfe der Theorie der kognitiven Dissonanz.

- Wenn mehrere Quellen eine identische Autor*innenreihenfolge und dasselbe Publikationsjahr haben, fügen Sie einen Kleinbuchstaben dem Publikationsjahr hinzu. Diese Kleinbuchstaben müssen entsprechend auch im Literaturverzeichnis in der Jahresangabe stehen (siehe Kap. 1.6).

(Müller & Meier, 2017a)

Müller und Meier (2017b)

- Wenn die Erstautor*innen mehrerer Quellen denselben Nachnamen haben, aber verschiedene Initialen, nennen Sie die Initialen des/der Erstautor*in in allen Kurzbelegen im Text, auch wenn sich das Publikationsjahr unterscheidet.

(J. M. Müller & Meier, 2017; T. Müller, 2014)

Zitieren von Organisationen als Autor*innen

- Wenn der Name der Organisation das erste Mal im Fließtext genannt wird, nennen Sie die Abkürzung dieser vor dem Jahr in der Klammer und trennen Sie beide Angaben mit einem Komma.

Die American Psychological Association (APA, 2020) beschreibt...

- Wenn der Name der Organisation das erste Mal in einer Zitationsklammer genannt wird, fügen Sie die Abkürzung in eine eckige Klammer ein, gefolgt von einem Komma und der Angabe des Jahres:

(American Psychological Association [APA], 2020)

2.2 Indirekte und direkte Zitate

Angabe von spezifischen Stellen im Text und indirekte Zitate

- Um auf eine spezifische Stelle einer Quelle im Text zu verweisen, nennen Sie Autor*in, Jahr und eine Information über die bestimmte Stelle. Dies können Seiten, Tabellen, Schaubilder, Ergänzungsmaterial, Fußnoten, Kapitel, Zeitstempel o.Ä. sein, z.B.

- (Centers for Disease Control and Prevention, 2019, S. 10–11)
- (Shimamura, 2017, Kap./Kapitel 3)
- (Kovacic & Horvat, 2019, Tab./Tabelle 1)

- Bei einem indirekten Zitat (d.h. einer sinngemäßen Wiedergabe von Textstellen) setzen Sie immer Kurzbelege. Seitenangaben sind notwendig, wenn spezifische Stellen einer Quelle belegt werden sollen.
- Bei mehreren Seiten geben Sie die Seitenspanne an, bspw. S. 34–39. Auf die Abkürzungen f. und ff. wird verzichtet. Achten Sie hier auf die korrekt Verwendung des bis-Strichs.

Der Third-Person Effekt (Davison, 1983) beschreibt eine indirekte Medienwirkung. Gemeint ist damit insbesondere die Wahrnehmung, dass Massenmedien auf andere Personen einen größeren (negativen) Einfluss haben, als auf einen selbst (Davison, 1983, S. 2–3).

Direkte Zitate

- Direkte Zitate werden mit Anführungszeichen „“ gekennzeichnet und meist in den Satzbau eingebunden. Sie verweisen immer auf eine spezifische Textstelle.

Bei Mainstream-Pornographie gehe es um Produkte, „die sich hauptsächlich an ein heterosexuelles männliches Publikum richten und männliches Sexualvergnügen in den Mittelpunkt stellen“ (Döring, 2011, S. 232).

„There is no denying that open science practices require us to increase our efforts“, argumentieren Dienlin und Kollegen (2020, S. 19).

- Grammatikalische Fehler im Original-Zitat werden übernommen und mit [*sic*] (d.h. „genau so“) markiert.

„Die Psychoanalyse macht eine Grundvoraussetzung [*sic*], deren Diskussion philosophischem Denken vorbehalten bleibt, deren Rechtfertigung in ihren Resultaten liegt“ (Freud, 1914, S. 11).

- Auslassungen innerhalb eines Zitates kennzeichnet man durch „...“.

„Die Psychoanalyse macht eine Grundvoraussetzung, ... deren Rechtfertigung in ihren Resultaten liegt“ (Freud, 1914, S. 11).

- Zitate in Zitaten werden durch einfache Anführungszeichen ‚ ‚ gekennzeichnet.

„Aufgrund seiner hohen Verdichtung verlangt Freuds ‚Abriss der Psychoanalyse‘ dem Leser einiges an Konzentration und Aufnahmebereitschaft ab“ (Auchter & Strauss, 2003, S. 14).

- Bei Besonderheiten in wörtlichen Zitaten (z.B. Veränderungen zur grammatikalischen Anpassung, Hervorhebungen, etc.) nutzen Sie eine eckige Klammer, um eine Zusatzinformation zu platzieren. Beispielweise werden eigene Hervorhebungen (in etwa durch Kursivschrift) unmittelbar hinter dem hervorgehobenen Wort durch [Hervorhebung hinzugefügt] gekennzeichnet.

„There is no denying that open science practices require us to *increase* [Hervorhebung hinzugefügt] our efforts“, behaupten Dienlin und Kollegen (2020, S. 19).

- Wenn ein direktes Zitat 40 oder mehr Wörter beinhaltet, wird es als Block formatiert. Dabei werden keine Anführungszeichen verwendet.

Start a block quotation on a new line and indent the whole block 0.5 in. from the left margin.

If there are additional paragraphs within the quotation, indent the first line of each subsequent paragraph an additional 0.5 in. Double-space the entire block quotation; do not add extra space before or after it. Either (a) cite the source in parentheses after the quotation's final punctuation or (b) cite the author and year in the narrative before the quotation and place only the page number in parentheses after the quotation's final punctuation. Do not add a period after the closing parenthesis in either case. (APA, 2020, S. 272)

2.3 Sekundärquellen

Gehen Sie generell sparsam mit Sekundärquellen um und zitieren Sie eine Sekundärquelle nur, wenn das Originalwerk nicht mehr nachgedruckt wird, nicht verfügbar ist oder nur in einer Sprache vorhanden ist, die Sie nicht verstehen. Es gehört zur guten wissenschaftlichen Praxis, die Primärquelle zu finden, zu lesen und zu zitieren. Im Literaturverzeichnis geben Sie die Sekundärquelle an, für Kurzbelege im Text identifizieren Sie die Primärquelle und schreiben "zitiert nach" vor den Kurzbeleg der genutzten Sekundärquelle.

(Rabbitt, 1982, zitiert nach Lyon et al., 2014)

3 Fehlende Angaben und Abkürzungen

Manchmal sind einzelne Elemente der Quelle nicht bekannt oder fehlen. Dann müssen sowohl der Eintrag im Literaturverzeichnis als auch der Kurzbeleg entsprechend angepasst werden. Tabelle 4 zeigt Lösungswege, um Angaben mit fehlenden Elementen zu zitieren.

Tabelle 4 : Zitieren bei fehlenden Angaben

Fehlendes Element	Lösung	Schema	
		Literaturverzeichnis	Kurzbeleg im Text
keines	Angabe von Autor*in, Jahr/Datum, Titel und Quelle	Autor*in, (Jahr/Datum). Titel. Quelle.	(Autor*in, Jahr) Autor*in (Jahr)
Autor*in	Angabe von Titel, Jahr/Datum und Quelle	Titel. (Jahr/Datum). Quelle.	(Titel, Jahr) Titel (Jahr)
Jahr/Datum	Angabe von Autor*in, „o.J.“ für „ohne Jahr“, Titel und Quelle	Autor*in. (o.J.). Titel. Quelle.	(Autor*in, o.J.) Autor*in (o.J.)
Titel	Angabe von Autor*in und Jahr/Datum, eine Beschreibung des Werkes in eckigen Klammern und Angabe der Quelle	Autor*in (Jahr/Datum). [Beschreibung des Werkes]. Quelle.	(Autor*in, Jahr) Autor*in (Jahr)
Autor*in und Jahr/Datum	Angabe des Titels, „o.J.“ für „ohne Jahr“ und Angabe der Quelle	Titel (o.J.). Quelle.	(Titel, o.J.) Titel (o.J.)
Autor*in und Titel	Beschreibung des Werkes in eckigen Klammern, Angabe von Jahr/Datum und Quelle	[Beschreibung des Werkes]. (Jahr). Quelle.	([Beschreibung des Werkes], Jahr) [Beschreibung des Werkes] (Jahr)
Jahr/Datum und Titel	Angabe von Autor*in, „o.J.“ für „ohne Jahr“. Beschreibung des Werkes in eckigen Klammern, Angabe der Quelle.	Autor*in. (o.J.). [Beschreibung des Werkes]. Quelle.	(Autorin, o.J.) Autorin (o.J.)
Autor*in, Jahr/Datum und Titel	Beschreibung des Werkes in eckiger Klammer, „o.J.“ für „ohne Jahr“ und Angabe der Quelle	[Beschreibung des Werkes]. (o.J.). Quelle.	([Beschreibung des Werkes], o.J.) [Beschreibung des Werkes] (o.J.)

Anmerkung. Kursivsetzung wurde hier außen vor gelassen.

Übersetzungen der wichtigsten Zitationselemente und ihren Abkürzungen

Das originale APA-Manual verwendet für Literaturangaben und Kurzbelege im Text englische Abkürzungen. Für eine deutsche Verwendung des Zitationsstils (bspw. bei auf Deutsch verfassten Seminararbeiten) können sowohl die hier verwendeten deutschen Abkürzungen benutzt werden als auch in Absprache mit Ihrem Dozierenden die englischen Originale, solange Sie im Literaturverzeichnis und in den Kurzbelegen im Text einheitlich bei einer Sprache bleiben (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Häufige Zitationselemente und ihre Abkürzungen

Deutsch		Englisch	
Zitations- element	Abkürzung	Zitations- element	Abkürzung
Auflage	Aufl.	edition	ed.
Zweite Auflage	2. Aufl.	second edition	2nd ed.
Herausgeber*in	Hrsg.	editor (pl.: editors)	Ed. (pl.: Eds.)
Übersetzer*in	Übers.	translator (pl.: translators)	Trans.
ohne Jahr	o.J.	no date	n.d.
Seite (pl.: Seiten)	S.	page (pl.: pages)	p. (pl.: pp.)
Band (pl.: Bände) (bei Büchern)	Bd. (pl.: Bde.)	Volume (pl.: Volumes)	Vol. (pl.: Vols)
Nummer	Nr.	number	No.
Tabelle	Tab.	Table	Tab.
Kapitel	Kap.	Chapter	Ch.
Supplement	Suppl.	Supplement	Suppl.
Abgerufen am ... von ...	/	Retrieved	/
[Hervorhebung hinzugefügt]	/	[emphasis added]	/

4 Formatierung in Haus- und Abschlussarbeiten (unabhängig von APA)

- Formatierung Fließtext: Times New Roman, Schriftgröße: 12 pt, Zeilenabstand: 1,5-zeilig
 - bei Kapitelüberschriften unterste Ebene 12 pt, darüber je 1 pt pro Ebene größer, selbe Schriftart, schwarz, fett (bspw. wie in diesem Dokument oberste Ebene (1, 2, ...) 14 pt, Unterkapitel (1.1, 1.2, ...) 13 pt, unterste Ebene (1.1.1, 1.1.2, ...) 12 pt, Fließtext 12 pt)
 - Fußnoten, Tabellen- und Abbildungstitel Größe 10 pt, selbe Schriftart, schwarz, Tabellen-/Abbildungsnummer fett, Tabellen-/Abbildungsbeschriftung kursiv
 - Gehen Sie mit dem Setzen von Absätzen und (Unter-)Kapiteln behutsam um (zwei Sätze sind kein eigener Absatz).
 - Auf Kapitel "3.1" muss ein Kapitel „3.2“ folgen etc., d.h. Kapitel 3.1 darf nicht allein stehen.
 - Das Wort "Kapitel" wird nicht genutzt, hinter der letzten Gliederungsebene steht kein Punkt (z.B. "1 Einleitung", "2 Theoretischer Hintergrund", "2.1 Das mentale Lexikon", "2.2 Fast Mapping, ...).
- Seitenränder oben/unten/links/rechts je 2,5 cm; Textausrichtung in Fließtext und Literaturverzeichnis: Blocksatz; Worttrennung am Zeilenende
- Seitenzahlen unten zentriert (Deckblatt und Inhaltsverzeichnis ohne Nummer, Text startet auf Seite 1)
- Deckblatt, Inhaltsverzeichnis (inkl. Kapitel/Unterkapitel jeder Ebene & Seitenangaben) & Literaturverzeichnis
- Abbildungen und Tabellen werden jeweils fortlaufend nummeriert und mit Titeln versehen (Formatierung s.o.)
 - Auf Abbildungen und Tabellen wird immer auch im Fließtext verwiesen, bspw. mit "(s. Tab. 1)".
 - Abbildungsbeschriftung zentriert unter der Abbildung, Tabellenbeschriftung linksbündig über der Tabelle (s. dieses Dokument)
- Bindestrich versus Gedankenstrich versus Bis-Strich:
 - Bindestriche haben elliptische Funktion; hängen ohne Spatium direkt am betreffenden Wort, bspw.: Erst- und Zweitspracherwerb; morpho-syntaktisch
 - Gedankenstriche entsprechen einer gedanklichen Pause bzw. werden durch Gedankenstriche Zusätze oder Nachträge vom übrigen Text abgrenzt. Der Gedankenstrich ist länger als ein Bindestrich und beidseitig von einem Spatium umgeben, bspw. Er ist – denke ich – gut so.
 - Der Bis-Strich kommt zwischen Zahlen zum Einsatz und ersetzt ein „bis“ in der gesprochenen Sprache, bspw. bei Seitenzahlen 7–19; 3–6-jährige Kinder. Er ist ebenfalls länger als der Bindestrich und der Duden lässt die Leerzeichen vor und nach dem Bis-Zeichen weg.

5 Umgang mit KI

(unter Anlehnung an www.akin.uni-mainz.de/toolbox)

Grundlegendes

Eine genaue Quellenangabe ist erforderlich, wenn Inhalte, Ideen oder Elemente in die Arbeit eingearbeitet werden, die von KI-Tools generiert worden sind. Dies gilt sowohl bei der Übernahme eines durch KI-Tools erzeugten Elements (Text/Bild/...) in seinem ursprünglichen Zustand, in der Ideenfindungsphase als auch bei einer Verwendung nach Überarbeitung. Aus diesen Prinzipien leiten sich die folgenden drei Regeln ab (vgl. <https://style.mla.org/citing-generative-ai/>, abgerufen am 17.06.2025):

1. Zitieren Sie immer das generative KI-Tool, wenn Sie die Inhalte (Text, Bilder, Daten oder andere), die mit diesem Tool erstellt wurden, direkt anwenden, paraphrasieren oder in Ihre eigene Arbeit einbauen.
2. Erwähnen Sie alle Verwendungen des Tools (wie das Generieren von Beispielen oder die Übersetzung von Textstellen) in einer Notiz, direkt im Text oder an einer anderen geeigneten Stelle.
3. Achten Sie darauf, die zitierten Sekundärquellen zu überprüfen (Literaturangaben werden durch KI-Tools manchmal frei erfunden).

Digitale Tools, bei denen die spezifisch generative Funktion fehlt, wie Rechtschreib- oder Grammatikkorrektoren, Online-Wörterbücher, Bibliothekskataloge usw., müssen nichtzitiert werden.

Relevante Hinweise:

- Generative KI (z. B. ChatGPT) gilt nicht als wissenschaftliche Quelle. Wenn Inhalte aus KI-Tools verwendet werden, müssen diese Inhalte durch überprüfbare Fachquellen belegt werden!
- Mit Ihrer Unterschrift auf der Eigenständigkeitserklärung bestätigen Sie, dass die Arbeit eigenständig verfasst wurde. Die Textgenerierung durch KI, auch auf Grundlage eigener Stichpunkte, gilt nicht als eigenständige Leistung.
- Verwenden Sie KI-Tools sinnvoll und unterstützend, z. B. zur Überarbeitung der Gliederung oder zur Ideenfindung für Beispiele und nicht als automatischen Textgenerator.
- Relevanter Hinweis: Fremdes geistiges Eigentum (z. B. Texte, Bilder oder ganze Arbeiten) darf nicht in KI-Systeme hochgeladen oder eingegeben werden.

Angabe der KI-Tools:

Bei der Verwendung von KI-basierten Tools müssen die folgenden Elemente erwähnt werden:

- Titel: Bei Text-, Bild- und Multimediagenerierungs-Tools gilt der Prompt (Benutzer:inneneingaben) als Titel. Bei sehr langen Prompts kann auch nur der Anfang angegeben werden.
- Name und Version des Tools, Anbieter des Tools
- Datum der Generierung der Inhalte
- Adresse (URL des Tools)

Analog zur Literaturliste wird am Ende der Arbeit eine Liste mit Tools oder Hilfsmitteln angefügt, in der die KI-Unterstützung transparent gemacht wird.

KI-Tool	Genutzt für	Warum?	An welcher Stelle im Schreibprozess?
...
...